

Projekt Rakai / Uganda

„Jede Kindheit zählt – mit Lebensgeschichten in Rakai.“



Mit unserem Projekt soll ein Campus mit Kindergarten, Primarschule, Unterkünften für Mädchen, Jungen und Lehrpersonen, sanitären Anlagen und Küche entstehen – ein Ort, an dem Bildung, Schutz und Zukunft möglich sind.

Die lokale Bevölkerung wird aktiv eingebunden: Eltern, Handwerker und Lehrkräfte profitieren, Arbeitsplätze und geregelte Löhne stärken die Gemeinde. Langfristige Selbsterhaltungsprojekte wie Gärten und Tierhaltung sichern Nachhaltigkeit.

Durch regelmässige Kontrolle, Evaluation und Zusammenarbeit mit Behörden garantieren wir Qualität, Wirkung und langfristige Perspektiven für die Kinder von Rakai / Uganda.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Projektbeschreibung	3
Executive Summary – Projekt „Rakai: Zukunft für Kinder und Gemeinschaft“	4
1) Titel des Projekts	5
2) Hintergrund / Ausgangslage	5
2.1.) Hintergrund: Welche Situation in der Region / im Land macht das Projekt nötig?	5
2.2.) Ausgangslage: Welches Problem besteht? Stand heute Rakai.....	6
3) Zielgruppe.....	7
4) Projektziel	8
4.1.) Übergeordnetes Ziel (Vision)	8
4.2.) Konkrete Teilziele / SMART-Teilziele nach Prioritäten	9
5) Projektaktivitäten / Massnahmen	10
6) Erwartete Wirkung / Impact	11
6.1.) Kurzfristige Ergebnisse (1–3 Jahre).....	11
6.2.) Langfristige Wirkung (5–15 Jahre)	11
7) Partnerschaften / Zusammenarbeit vor Ort.....	12
8) Zeitplan – Projektbeginn, Meilensteine, geplantes Ende / langfristige Perspektive.....	13
9) Finanzierung.....	14
9.1) Grobe Budgetangaben / Kostenrahmen	14
9.2) Finanzierungsstrategie	14
10) Nachhaltigkeit.....	15
11) Monitoring & Evaluation	17
Fotos Projektvision	18
Fotos aktuell Schule aussen und innen.....	20
Fotos aktuell Küche und sanitäre Anlage.....	21
Fotos aktuell Schulzimmer	22
Fotos aktuell Waisenhaus	23

Projektbeschreibung

Projektname	Projekt Rakai, menschenwürdiges Lernen & Leben
Projektziel	Neubau einer Schule für 250 Kinder inklusive Waisenhaus für 150 Kinder
Grund	Bildung für armutsbenachteiligte Kinder sowie menschenwürdiges Zuhause für Waisenkinder
Ort	Rakai, Uganda
Zeitraum	3 - 5 Jahre
Budget	CHF 350'000.- (exkl. Mobiliar, nach der Preisverhandlung)

Alter der Kinder	0-18 Jahre
Bauaufsicht (vor Ort)	Alle 2 Wochen vom Bezirksingenieur, Emanuel Mugamba. Er hat das Bauvorhaben inkl. Baupläne im Namen des Distrikts Rakai am 05.12.2025 bewilligt.
Neuaufbau	<p>9 Gebäude inkl. Elektrizität und Wasser durch Solaranlage auf dem gesamten Areal.</p> <p>Kindergarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Klassenzimmer • Admin Bereich <p>Primarschule</p> <ul style="list-style-type: none"> • 7 Klassenzimmer (aufgeteilt in 2 Gebäude) <p>Unterkunft für Mädchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Zimmer für Mädchen im Alter von 0-12 Jahren • 1 Zimmer für Mädchen im Alter von 13-18 Jahren • 1 Zimmer für Aufsichtspersonal • Krankenstation <p>Unterkunft für Jungs</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Zimmer für Jungs im Alter von 0-12 Jahren • 1 Zimmer für Jungs im Alter von 13-18 Jahren <p>Unterkunft für Lehrer und Volunteers</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 Zimmer • 1 Gemeinschaftsbad in einem separaten Gebäude <p>Weitere Räumlichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftsbad für 250 Kinder • Küche

Executive Summary – Projekt „Rakai: Zukunft für Kinder und Gemeinschaft“

Im ugandischen Distrikt Rakai fehlt es vielen Kindern an sicheren Lern- und Lebensräumen. Mit dem Projekt „Rakai – Zukunft für Kinder und Gemeinschaft“ schaffen wir ein umfassendes Bildungs- und Betreuungszentrum mit Kindergarten, Primarschule, Unterkünften für Mädchen und Jungen, Lehrkräfteunterkunft, Küche und sanitären Anlagen. Das Gesamtbudget beträgt CHF 437'000 (exkl. Mobiliar).

Ausgangslage

Viele Kinder in Rakai wachsen ohne stabile Bildungs- und Lebensbedingungen auf. Eltern sind auf Einkommen ihrer Kinder im Erwachsenenalter angewiesen. Schulen sind oft unterfinanziert, schlecht ausgestattet und nicht staatlich anerkannt.

Zielgruppe

Das Projekt richtet sich in erster Linie an die Kinder in Rakai, welche Zugang zu sicheren Lern- und Lebensräumen, Bildung und Zukunftsperspektiven erhalten sollen. Auch ihre Eltern profitieren, da gut ausgebildete Kinder langfristig zur finanziellen Stabilität ihrer Familien beitragen. Die lokale Bevölkerung wird aktiv in den Bau und die Infrastruktur eingebunden, wodurch Arbeitsplätze entstehen, und lokales Know-how gestärkt wird. Lehrkräfte gewinnen durch verbesserte Arbeitsbedingungen, sichere Unterkünfte und langfristige Perspektiven, was die Qualität der Bildung nachhaltig erhöht. So entsteht ein Kreislauf von Stabilität, Bildung und sozialer Teilhabe, der weit über die unmittelbaren Projektleistungen hinaus Wirkung zeigt.

Projektaktivitäten

- **Phase 1 (Aug.–Sept. 2025):** Auswahl Ingenieur & Kick-off mit Stakeholdern.
- **Phase 2 (bis Ende 2025):** Grundrissplanung & Preisverhandlungen.
- **Phase 3 (2026):** Bauarbeiten unter Begleitung des Distrikt-Ingenieurs.
- **Phase 4 (2027 - 2030):** Ausstattung, Schulbetrieb, staatliche Anerkennung.

Gebäude & Infrastruktur

Kindergarten (3 Klassenzimmer + Verwaltung), Primarschule (7 Klassenzimmer), Unterkünfte für Mädchen & Jungen (inkl. Krankenstation und Aufsicht), Unterkunft für Lehrkräfte/Volunteers (6 Zimmer + Gemeinschaftsbad), Toiletten für 250 Kinder, Küche für die tägliche Versorgung.

Finanzierung

Gesamtbudget CHF 350'000 exkl. Mobiliar.

Finanzierungsstrategie:

- 2026 Gewinnung von 1 000 Privatpersonen mit je CHF/€ 350 Spendenanteil.
- Ab 2027 gezielte Ansprache von Stiftungen und Kirchen in der Schweiz.

Nachhaltigkeit

Das Projekt ist auf langfristige Wirkung ausgelegt: Lokale Arbeitskräfte bauen mit, Eltern und Gemeinde übernehmen Verantwortung, Lehrkräfte werden gefördert, Kinder lernen Selbstständigkeit durch praxisnahe Projekte. So entstehen Strukturen, die sich langfristig selbst tragen und weit über die Bauzeit hinaus Hoffnung und Perspektiven schenken.

1) Titel des Projekts

Projekt Rakai - Menschenwürdiges Lernen & Leben

2) Hintergrund / Ausgangslage

2.1.) Hintergrund: Welche Situation in der Region / im Land macht das Projekt nötig?

Uganda – das Herz Ostafrikas – ist ein sehr junges Land: Fast die Hälfte der rund 51 Millionen Einwohner ist unter 15 Jahre alt. Bildung, Fürsorge und Sicherheit sind entscheidend für die Zukunft dieser Kinder. Viele Familien können sich jedoch weder Vorschule noch Grundschule leisten. Obwohl in Uganda offiziell Schulpflicht herrscht und öffentliche Schulen kostenfrei sein sollten, können viele Kinder die Schule dennoch nicht besuchen. Zusätzliche Gebühren, Schuluniformen, Lehrmaterialien und Verpflegung machen den Schulbesuch für arme Familien praktisch unmöglich – **Bildung wird so zum Privileg statt zum Recht.**

Viele Kinder beginnen die Schule gar nicht oder brechen sie frühzeitig ab, weil ihre Familien die Kosten nicht tragen können, die Kinder jüngere Geschwister betreuen müssen, Eltern abwesend sind oder die Eltern selbst ungebildet sind und Bildung für ihre Kinder daher nur einen geringen Stellenwert hat. **Besonders betroffen sind Waisen, die ganz auf sich allein gestellt sind.**

Das Schulsystem Ugandas gliedert sich in:

- **Nursery / Vorschule:** Baby Class, Middle Class, Top Class – spielerische Einführung in Sprache, Zahlen und grundlegende Fähigkeiten.
- **Primary School:** 7 Jahre – grundlegendes Lesen, Schreiben und Rechnen.
- **Secondary School Lower:** 4 Jahre – weiterführende Allgemeinbildung.
- **Secondary School Upper:** 2 Jahre – Qualifikation für Hochschulzugang.

Die Realität in vielen ländlichen Schulen ist prekär: Klassenzimmer sind überfüllt, Gebäude oft marode, Lernmaterialien fehlen und Lehrkräfte schlecht ausgebildet. Viele Kinder sitzen hungrig im Unterricht, was Lernen erschwert.

Vorschule oder Kindergarten sind für viele Familien unerschwinglich, sodass Kinder bereits zu Beginn der Primarschule benachteiligt sind.

Besonders betroffen ist der Distrikt **Rakai**, rund 200 km südwestlich von Kampala, schwer erreichbar und geprägt von Subsistenzlandwirtschaft bei sehr geringem Einkommen.

Historisch stark von HIV/AIDS betroffen, wachsen viele Kinder dort ohne Eltern auf. Die Kombination aus Armut, fehlender Infrastruktur und unzureichender Bildung macht dringend ein Projekt nötig, das sichere Lern- und Lebensräume, kindgerechte Schul- und Wohninfrastruktur sowie Betreuung für Waisen schafft.

Hintergrund

Uganda ist ein junges Land, in dem fast die Hälfte der Bevölkerung unter 15 Jahre alt ist. Trotz offizieller Schulpflicht und kostenfreier Schulen können viele Kinder aufgrund von Gebühren, Armut, fehlender Betreuung oder dem Verlust der Eltern nicht zur Schule gehen. Besonders im ländlichen Distrikt Rakai fehlen sichere Klassenzimmer, qualifizierte Lehrkräfte und ausreichende Infrastruktur. Waisen und Kinder aus armen Familien sind besonders gefährdet. Das Projekt schafft dringend benötigte Lern- und Lebensräume, fördert Bildung und bietet Waisen Schutz und Perspektiven.

2.2.) Ausgangslage: Welches Problem besteht? Stand heute Rakai

In Rakai, einer ländlichen Region Ugandas, besuchen derzeit **maximal 250 Kinder** die Primarschule. Von diesen Kindern sind etwa **150 Waisenkinder**, ohne zuhause, ohne jemanden, der ihnen Geborgenheit schenkt.

Lernen im notdürftig errichteten Gebäude

Der Unterricht findet in einem **einzigen grossen Raum** statt, in einem **notdürftig errichteten Gebäude**, das mit Matten provisorisch unterteilt ist.

- Alle sieben Primarstufen lernen nebeneinander. Das Stimmengewirr ist allgegenwärtig, Konzentration kaum möglich.
- Türen gibt es keine – nicht einmal eine Eingangstüre, die Schutz bieten könnte.
- Der Boden ist blanke Erde. Wenn es regnet, tropft Wasser durch das Dach und rinnt über den Boden. Die Kinder sitzen im Nassen/Feuchten, ihre wenigen Hefte werden durchnässt.
- Möbel fehlen fast vollständig. Viele Kinder liegen bäuchlings auf dem Boden, oder mit dem Heft auf den Knien – und schreiben.

Für die Lehrpersonen ist die Situation ebenso belastend:

- Es gibt kein Lehrerzimmer, keinen Rückzugsort, keine sichere Infrastruktur.
- Oft erhalten sie **keinen oder nur einen Teil ihres Lohns**, weil die Eltern das Schulgeld nicht bezahlen können.
- **Die Folge:** oft **schlecht qualifizierte Lehrkräfte** an der Schule, und eine **hohe Fluktuation**. Trotzdem geben viele Lehrer ihr Bestes – aus Überzeugung, dass Bildung der einzige Weg ist, den Kindern eine Zukunft zu ermöglichen.

Leben und Lernen im selben Gebäude – das Waisenhaus

Für die **150 Waisenkinder** ist das notdürftig errichtete Gebäude nicht nur Schule. Es ist zugleich ihr Zuhause, ihr Schlafplatz.

Statt ein Bett – die Erde. Statt Geborgenheit – Enge. Statt Mutterliebe – ein kalter Boden.

Die sanitäre Situation ist dramatisch:

- Die einzige Toilette ist eingestürzt. Die Kinder verrichten ihre Notdurft in den umliegenden Bananenplantagen.
- Gekocht wird draussen, auf offenem Feuer, ohne fliessendes Wasser und ohne Hygiene. Ein provisorisches „Gebäude“ schützt das Feuer ein wenig vor Regen.

Die feuchte und unhygienische Umgebung begünstigt die Ausbreitung von Mücken, die **Malaria übertragen**. Viele Kinder erkranken immer wieder – auch im Waisenhaus. Für Kinder, die ohnehin geschwächt und ohne Familie aufwachsen, ist das eine zusätzliche, lebensgefährliche Belastung.

Die Lehrpersonen

Viele Lehrkräfte wohnen weit entfernt. Damit sie täglich da sein können, schlafen auch sie im selben Raum wie die Kinder.

Nebst dem Unterricht übernehmen sie zusätzlich die Versorgung: Sie kochen für ca. 250 Kinder – unterstützt von nur **einer einzigen Köchin**.

Hoffnung trotz widrigster Umstände

Und doch: Die Kinder kommen Tag für Tag.

Sie sitzen auf der Erde, sie lachen, sie lernen, sie spielen – auch wenn ihr Leben voller Entbehrungen ist. Sie wissen: **Bildung ist ihre einzige Chance auf eine bessere Zukunft.**



Diese Ausgangslage zeigt die **dringende Notwendigkeit eines Neubaus**.

Was für uns selbstverständlich ist – Klassenzimmer, Möbel, ein Boden, Toiletten, sauberes Wasser – fehlt hier vollständig.

Mit unserer Unterstützung können wir aus Improvisation eine Schule und ein Zuhause ermöglichen, welches Kindern Würde, Schutz und echte Lernmöglichkeiten schenkt. Wir zeigen den Kindern: Ihr seid nicht allein.

Ausgangslage

In Rakai fehlen vielen Kindern sichere Lern- und Lebensräume: Schule und Waisenhaus bestehen aus provisorischen Gebäuden ohne Türen, Möbel oder sauberes Wasser. Überfüllte Klassen, fehlende sanitäre Anlagen und unzureichende Betreuung gefährden Bildung, Gesundheit und Entwicklung der Kinder. Lehrkräfte arbeiten unter schwierigen Bedingungen, was die Qualität und Kontinuität des Unterrichts stark einschränkt.

3) Zielgruppe

Wer profitiert konkret vom Projekt?

Das Projekt richtet sich in erster Linie an **Kinder und Jugendliche in Rakai**. Sie erhalten Zugang zu einem sicheren und fördernden Umfeld, in dem **Schulbildung, Perspektiven, Hoffnung und Zukunftschancen** geschaffen werden.

Ziel ist es, Bildung nicht nur als kurzfristige Hilfe, sondern als langfristigen Hebel für Selbstbestimmung und Entwicklung zu nutzen.

Auch die **Eltern und Familien** profitieren: In Uganda gibt es keine staatliche Altersvorsorge. Kinder, die eine Ausbildung erhalten und später ein eigenes Einkommen erzielen können, bilden die **Altersabsicherung ihrer Eltern**. Das Projekt wirkt somit generationenübergreifend und trägt zur sozialen Stabilität bei.

Die **lokale Bevölkerung von Rakai** ist aktiv in den Neuaufbau eingebunden. Der von uns beauftragte Ingenieur rekrutiert gezielt Arbeitskräfte vor Ort, z. B. Väter von Schulkindern. Dadurch entstehen **Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten** im Bauwesen, in der Instandhaltung und im Betrieb der Schule.

Qualifizierte Fachkräfte wie Architekten, Handwerker und Lehrer erhalten langfristige Perspektiven und werden in einem nachhaltigen Arbeitsumfeld beschäftigt.

Lehrerinnen und Lehrer sind ebenfalls zentrale Nutznießer. Wenn Eltern wieder Arbeit finden und Schulgeld zahlen können, kann die Schulleitung faire Löhne entrichten. Das erhöht die Chance, **qualifizierte Lehrpersonen langfristig zu beschäftigen**, was wiederum eine staatliche Registrierung und Anerkennung der Schule ermöglicht.

So entsteht ein Kreislauf von Qualität und Stabilität: gute Lehrer – gute Bildung – bessere Chancen für Kinder – finanzielle Tragfähigkeit der Schule.

Darüber hinaus schaffen wir eine **durchmischte Schülerstruktur**: Eine qualitativ hochwertige Infrastruktur könnte auch für einkommensstärkere Familien attraktiv sein, deren Beiträge wiederum finanzielle Lücken für besonders bedürftige Kinder ausgleichen. So wird **Bildungsgerechtigkeit** gefördert.

Wir setzen bewusst auf **Synergien und Netzwerke** in Rakai:

- **Vincent**, Schulleiter (School Director)
- **Emanuel Mugamba**, Bezirksingenieur (District Engineer)
- **Steven**, Chairman (Bürgermeister)
- **Antone**, District Education Officer (DEO)
- **Fred Kasozi**, Executive Director von RACA (Regional Approaches to Climate Adaptation) & Labor Officer – unterstützt im Arbeitsrecht und bei klimabewusster Umsetzung
- **LifeStories Uganda**, registrierter Verein, vertreten durch **Ernest Balzer** (Veterinärmedizinstudent zur Unterstützung von künftigen Selbsterhaltungsprojekten) und **Rita Juri**, zertifiziert von Fred Kasozi

Dieses Netzwerk stellt sicher, dass das Projekt **lokal verankert** ist, **Partizipation ermöglicht** und **nachhaltige Strukturen** schafft.

Zielgruppe

Das Projekt richtet sich in erster Linie an die Kinder in Rakai, die durch sichere Lern- und Lebensräume, Bildung und Betreuung neue Perspektiven erhalten. Auch Eltern profitieren, da gut ausgebildete Kinder langfristig zur finanziellen Stabilität ihrer Familien beitragen. Die lokale Bevölkerung wird aktiv in den Bau und Betrieb eingebunden, wodurch Arbeitsplätze und Know-how vor Ort entstehen. Lehrkräfte gewinnen durch bessere Arbeitsbedingungen und langfristige Perspektiven, was die Qualität der Bildung nachhaltig stärkt, und die staatliche Anerkennung der Schule unterstützt.

4) Projektziel

4.1.) Übergeordnetes Ziel (Vision)

Wir schaffen in Rakai einen **Ort der Würde, Bildung und Geborgenheit** – ein Zuhause und eine Schule, die den Kindern nicht nur Schutz und Sicherheit geben, sondern ihnen eine echte Zukunft ermöglichen.

Dafür entsteht ein **Campus mit neun Gebäuden**, ausgestattet mit **Elektrizität und sauberem Wasser** dank Solaranlage und einer erneuten, tiefergehenden Wasserbohrung.

Die neue Anlage umfasst:

- **Kindergarten** mit drei Klassenzimmern und einem Verwaltungsbereich.
- **Primarschule** mit sieben Klassenzimmern in zwei Gebäuden.
- **Unterkunft für Mädchen**, 2 Räume, einmal für Age-Group 0–12, einmal für Age-Group 13–18 Jahre, ein Zimmer für die Aufsichtsperson und eigene **Krankenstation für kranke Kinder**.
- **Unterkunft für Jungs** 2 Räume, einmal für Age-Group 0–12, einmal für Age-Group 13–18 Jahre.
- **Unterkunft für 10 Lehrpersonen und Volunteers** mit sechs Zimmern und separatem Gemeinschaftsbad -Toilette.
- **Toiletten** für bis zu 250 Kinder.
- **Küche** für die tägliche Versorgung aller Kinder.

Unser Ziel ist es, den Kindern in Rakai einen Ort zu geben, der mehr ist als eine Schule – ein **sicheres Zuhause**, ein **Zentrum der Bildung**, ein **Raum voller Hoffnung**.

Langfristig träumen wir davon, das Projekt durch **Selbsterhaltung** abzusichern:

- Eigene **Gärten** zur Nahrungsversorgung,
- **Tiere** zur Ernährung und für praktische Lerninhalte,
- ein nachhaltiges Umfeld, das Unabhängigkeit ermöglicht und die Gemeinschaft stärkt.

Unsere Vision:

die Kinder in Rakai sollen nicht mehr auf der Erde schlafen müssen. Kein Kind soll ohne Bildung, ohne Schutz, ohne Hoffnung und ohne Würde aufwachsen.

Wir bauen einen Ort, an dem Kinder **zu Hause sind, lernen dürfen und eine Zukunft finden**.

Projektziel & Vision

Ziel des Projekts ist es, in Rakai einen sicheren und würdigen Bildungs- und Lebensraum für Kinder und Waisen zu schaffen. Dazu entstehen neun Gebäude mit Kindergarten, Primarschule, Unterkünften für Mädchen, Jungen und Lehrkräfte sowie Küche und sanitären Anlagen, versorgt mit sauberem Wasser und Solarstrom. Die Vision ist, Kindern Bildung, Schutz und ein Zuhause zu bieten, das ihnen echte Zukunftsperspektiven eröffnet. Langfristig soll das Projekt durch Selbsterhaltungsmassnahmen, stabile Strukturen und die aktive Einbindung der Gemeinde nachhaltig wirken.

4.2.) Konkrete Teilziele / SMART-Teilziele nach Prioritäten

Phase 1: Bildung – Kindergarten & Primarschule

- **Spezifisch:** Bau eines Kindergartens (3 Klassenzimmer + Admin-Bereich) und einer Primarschule (7 Klassenzimmer in 2 Gebäuden).
- **Messbar:** 10 funktionale Klassenzimmer + 1 Verwaltungsraum.
- **Attraktiv:** Bis zu 250 Kinder erhalten erstmals eine kindgerechte Lernumgebung.
- **Realistisch:** Umsetzung durch lokale Baupartner in Bauabschnitten möglich.
- **Terminiert:** Fertigstellung innerhalb von 24 Monaten nach Projektstart.

Phase 2: Unterkunft – Mädchen & Jungs

- **Spezifisch:** Bau von getrennten Unterkünften für Mädchen und Jungs (je 2 Altersgruppen-Zimmer), plus Aufsichtszimmer und Krankenstation.
- **Messbar:** Mindestens 150 sichere Schlafplätze, zusätzlich 1 Krankenstation.
- **Attraktiv:** Kinder haben erstmals ein würdiges Zuhause und Schutz vor Malaria.
- **Realistisch:** Umsetzung parallel oder im Anschluss an Phase 1.
- **Terminiert:** Fertigstellung innerhalb von 18 Monaten nach Beginn dieser Phase.

Phase 3: Sanitäre Anlagen & Küche

- **Spezifisch:** Errichtung von Gemeinschaftsbädern für bis zu 250 Kinder und einer Küche.
- **Messbar:** 1 Küche inkl. Lagerraum, Toiletten und Waschmöglichkeiten für 250 Kinder.
- **Attraktiv:** Verbesserung von Hygiene, Gesundheit und Ernährung für alle Kinder.
- **Realistisch:** Bau innerhalb eines Jahres möglich.
- **Terminiert:** Fertigstellung innerhalb von 12–18 Monaten.

Phase 4: Unterkunft Lehrpersonen & Volunteers

- **Spezifisch:** Bau von 6 Zimmern mit separatem Gemeinschaftsbad.
- **Messbar:** Raum für mindestens 12 Schlafplätze für Lehrkräfte und Freiwillige.
- **Attraktiv:** Stärkung der Lehrqualität und Verringerung der Fluktuation.
- **Realistisch:** Anschlussbau nach Umsetzung der vorrangigen Kinderprojekte.
- **Terminiert:** Fertigstellung innerhalb von 24 Monaten nach Start dieser Phase.

Integriert in alle Phasen: Elektrizität & Wasser

- **Spezifisch:** Installation von Solaranlage und Wasseraufbereitung, um alle Gebäude zu versorgen.
- **Messbar:** Stabile Strom- und Wasserversorgung für mindestens 9 Gebäude.
- **Attraktiv:** Nachhaltigkeit und Unabhängigkeit von externer Infrastruktur.
- **Realistisch:** Integration parallel zum Bau.
- **Terminiert:** Schrittweise Umsetzung je nach Baufortschritt.

Phase 5: Selbsterhaltung

- **Spezifisch:** Aufbau von Gärten und Tierhaltung zur Eigenversorgung.
- **Messbar:** Mindestens 50% der Lebensmittel stammen aus eigener Produktion.
- **Attraktiv:** Ernährungssicherheit, Kostenreduktion und praktische Bildung.
- **Realistisch:** Aufbau nach Inbetriebnahme der Kerngebäude.
- **Terminiert:** Zielerreichung innerhalb von 5 Jahren nach Eröffnung.

☛ Damit ergibt sich eine klare **Projektlogik**:

1. **Bildung sichern** (Kindergarten & Primarschule)
2. **Zuhause schaffen** (Unterkünfte für Mädchen & Jungs)
3. **Gesundheit und Ernährung verbessern** (Sanitäre Anlagen & Küche)
4. **Stabilität fördern** (Lehrer- & Volunteerunterkünfte)
5. **Nachhaltigkeit verankern** (Selbstversorgung)

Teilziele / SMART-Teilziele

Das Projekt verfolgt klare Prioritäten: Zuerst werden Kindergarten und Primarschule gebaut, um bis zu 250 Kindern eine kindgerechte Lernumgebung zu bieten. Danach entstehen sichere Unterkünfte für Mädchen und Jungen sowie sanitäre Anlagen und die zentrale Küche. Anschließend werden Unterkünfte für Lehrkräfte und Volunteers errichtet. Parallel dazu werden Solaranlage, Wasseraufbereitung und langfristige Selbsterhaltungsprojekte umgesetzt. Alle Ziele sind spezifisch, messbar, realistisch, attraktiv und terminiert, um eine nachhaltige Wirkung zu gewährleisten.

5) Projektaktivitäten / Massnahmen

Welche Schritte werden unternommen, um die Ziele zu erreichen?

Das Projekt ist in **Phasen** gegliedert, um Transparenz, Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Phase 1 – Vorbereitungen (bereits abgeschlossen)

- **Vorselektion geeigneter Ingenieure** durch den School Director Vincent
- **Kick-off-Meeting** mit allen relevanten Stakeholdern (vgl. Zielgruppe, Punkt 3) zur Vorstellung der Projektidee und Klärung von Zuständigkeiten
- **Präsentation von drei qualifizierten Ingenieuren** inklusive Offerten und Referenzprojekten
- **Auswahl des Ingenieurs Damba Wilberforce** aufgrund
 - detaillierter und nachvollziehbarer Offerte
 - visueller Präsentation (3D-Film)
 - langjähriger Erfahrung in Rakai
 - nachweislicher Expertise (Besichtigung eines von ihm errichteten Schulgebäudes in Rakai)
 - Kenntnis der lokalen Bodenbeschaffenheit und Wasserqualität
 - professionellem Auftreten
 - fairem Preis-Leistungs-Verhältnis

Phase 2 – Planung und Vertragsabschluss (laufend)

- **Erarbeitung des Grundrissplans** für das Schul- und Waisenhausprojekt
- **Detaillierte Kostenkalkulation und Preisverhandlungen** mit dem ausgewählten Ingenieur
- **Abschluss eines rechtsgültigen Vertrags** unter Berücksichtigung lokaler Arbeits- und Umweltvorschriften (unterstützt durch den Labor Officer Fred Kasozi)
- **Einbindung lokaler Arbeitskräfte** bereits in der Planungsphase (z. B. Väter von Schulkindern)
- **Integration klimafreundlicher Bau- und Energiekonzepte** (in Zusammenarbeit mit RACA)

Phase 3 – Umsetzung und Baukontrolle (während des Umbaus)

- **Regelmässige Baustelleninspektionen** (alle 2 Wochen während den intensiven Bauphasen) durch den Bezirksingenieur Emanuel Mugamba
- **Laufende Berichterstattung und Dokumentation** des Baufortschritts (Foto-, Video- und Finanzberichte)
- **Koordination von Beschaffung, Materialtransport und Arbeitsabläufen**
- **Sicherstellung von Arbeitsschutz und fairem Lohn** für alle beteiligten lokalen Arbeitskräfte

Phase 4 – Inbetriebnahme und Qualitätssicherung

- **Abnahme des Baus** durch den Distrikt und relevante Behörden
- **Ausstattung der Schule** (Möbiliar, Lehrmaterialien, sanitäre Anlagen, Wasserversorgung)
- **Rekrutierung und Schulung von Lehr- und Betreuungspersonal**
- **Erste Aufnahme von Kindern** ins Schul- und Waisenhausprogramm
- **Begleitende Evaluation** durch unser Team sowie lokale Partner zur Sicherstellung von Nachhaltigkeit und Wirkung

Phase 5 – Nachhaltigkeit und Weiterentwicklung

- **Aufbau von Selbsterhaltungsprojekten** (z. B. Schulgärten, Kleinviehhaltung – unterstützt durch Ernest Balzer)
- **Schaffung eines Förderkreises** für langfristige Finanzierung und Patenschaften
- **Schrittweise staatliche Anerkennung der Schule** durch Erfüllung der Qualitätskriterien
- **Monitoring & Evaluation** zur laufenden Anpassung des Projekts an die Bedürfnisse der Zielgruppen

Projektaktivitäten & Massnahmen

Das Projekt ist in Phasen gegliedert, um Bau, Betrieb und Nachhaltigkeit effizient umzusetzen. Beginnend mit der Auswahl des Ingenieurs und dem Kick-off mit Stakeholdern werden zunächst Planung, Grundriss und Vertragsabschluss durchgeführt. Anschließend folgen die Bauarbeiten unter regelmäßiger Kontrolle durch den Bezirksingenieur, gefolgt von Ausstattung, Personalrekrutierung und Aufnahme der Kinder. Ab 2027 werden Selbsterhaltungsprojekte, Förderkreise und kontinuierliches Monitoring etabliert, um langfristige Wirkung und Stabilität zu sichern.

6) Erwartete Wirkung / Impact

6.1.) Kurzfristige Ergebnisse (1–3 Jahre)

Durch die bereits eingeleiteten Massnahmen (Ingenieurauswahl, KickOff mit Stakeholdern, detaillierte Bauplanung und offizielle Bewilligung durch den Distrikt Rakai) ist sichergestellt, dass das Projekt professionell, lokal verankert und nachhaltig umgesetzt wird.

Die erwarteten kurzfristigen Wirkungen sind:

- Würdige Lernräume: Bau von 10 Klassenzimmern und einem Kindergarten schafft erstmals eine kindgerechte Lernumgebung für bis zu 250 Kinder.
- Geborgenheit für Waisen: 120 Kinder erhalten sichere Unterkünfte
- Hygiene & Gesundheit: Gemeinschaftsbäder und sauberes Wasser reduzieren Krankheitsrisiken, insbesondere Malaria und Durchfallerkrankungen.
- Ernährung: Eine zentrale Küche ermöglicht regelmässige Mahlzeiten.
- Stabilität im Lehrbetrieb: Unterkunft und bessere Rahmenbedingungen machen es möglich, qualifizierte Lehrkräfte langfristig zu halten.
- Verlässliche Qualitätssicherung: Durch regelmässige Baukontrollen (alle zwei Wochen während den Bauphasen) durch den Bezirksingenieur wird die fachgerechte Umsetzung garantiert.

6.2.) Langfristige Wirkung (5–15 Jahre)

- Bildung als Schlüssel: Kinder erhalten Zugang zu kontinuierlicher, qualitativ hochwertiger Bildung – ein entscheidender Schritt aus dem Kreislauf von Armut und Perspektivlosigkeit.
- Gesunde Entwicklung: Sauberes Wasser, bessere Hygiene und regelmässige Ernährung führen zu weniger Krankheiten und besserem Lernerfolg.
- Soziale Sicherheit: Die Waisen wachsen in einer Umgebung auf, die Schutz, Struktur und Geborgenheit bietet.
- Gestärkte Lehrqualität: Stabile Arbeitsbedingungen ziehen qualifizierte Lehrpersonen an, was das Bildungsniveau nachhaltig hebt.
- Selbsterhaltung: Durch Schulgärten und Tierhaltung entsteht Ernährungssicherheit, Eigenständigkeit und Kostenreduktion.
- Stärkung der Region: Das Projekt wird zu einem Modell für Bildung und Kinderfürsorge im Distrikt Rakai – ein Ort, der Hoffnung stiftet und Multiplikationseffekte für weitere Initiativen auslöst.

Erwartete Wirkung / Impact

Kurzfristig (1–3 Jahre) schafft das Projekt würdige Lernräume, sichere Unterkünfte für Waisen, saubere sanitäre Anlagen, regelmäßige Mahlzeiten und stabile Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte. Langfristig (5–15 Jahre) profitieren Kinder von kontinuierlicher Bildung, besserer Gesundheit und sozialer Sicherheit. Durch Selbsterhaltungsprojekte, stabile Lehrkräfte und aktive Einbindung der Gemeinde entsteht ein nachhaltiger Kreislauf, der Bildung, Schutz und Eigenständigkeit langfristig sichert und die Region stärkt.

7) Partnerschaften / Zusammenarbeit vor Ort

Mit welchen lokalen Organisationen oder Behörden wird gearbeitet?

Für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts arbeitet der Verein Lebensgeschichten eng mit lokalen Partnern und Behörden zusammen:

- School Director Vincent: Koordination und operative Begleitung des Projekts vor Ort.
- Ingenieur Damba Wilberforce: Verantwortlicher Bauherr mit umfassender Erfahrung in Schulbauprojekten in Rakai.
- Bezirksingenieur Emanuel Mugamba: Offizielle Genehmigung der Baupläne und laufende Bauaufsicht.
- Distriktverwaltung Rakai: Erteilung aller behördlichen Bewilligungen sowie Sicherstellung der Einhaltung lokaler Bau- und Sicherheitsstandards.
- Lokale Handwerker und Bauunternehmen: Ausführung der Bauarbeiten unter Einbezug lokalen Wissens und regional verfügbarer Materialien.
- Eltern und lokale Bevölkerung: Der Bauherr arbeitet eng mit der Gemeinde zusammen, um lokale Arbeitsplätze zu schaffen und die Bevölkerung aktiv in das Projekt einzubinden.

Ziel der Zusammenarbeit:

Durch die enge Einbindung lokaler Expertise und Behörden wird gewährleistet, dass das Projekt fachgerecht, nachhaltig und im Einklang mit den Bedürfnissen der Gemeinschaft umgesetzt wird. Gleichzeitig werden lokale Arbeitsplätze geschaffen und Wissen vor Ort gestärkt, was die langfristige Wirkung des Projekts massgeblich unterstützt.

Partnerschaften & Zusammenarbeit vor Ort

Für die erfolgreiche Umsetzung arbeitet das Projekt eng mit lokalen Partnern und Behörden zusammen. Dazu gehören der School Director Vincent, der Ingenieur Damba Wilberforce, der Bezirksingenieur Emanuel Mugamba sowie lokale Handwerker und Bauunternehmen. Auch Eltern und die Gemeinde werden aktiv eingebunden, um Arbeitsplätze zu schaffen und die Bedürfnisse der Bevölkerung zu berücksichtigen. Diese Zusammenarbeit garantiert fachgerechte, nachhaltige Bau- und Bildungsstrukturen sowie langfristige Wirkung des Projekts.

8) Zeitplan – Projektbeginn, Meilensteine, geplantes Ende / langfristige Perspektive

Das Projekt ist mehrjährig angelegt. Es gliedert sich in vorbereitende, umsetzende und nachhaltigkeitsichernde Phasen.

Phase / Meilenstein	Aktivitäten	Zeitraumen
Projektstart / Phase 1 (laufend / teilweise abgeschlossen)	Vorselektion Ingenieure, Kick-Off mit Stakeholdern, Auswahl Damba Wilberforce	August – September 2025
Phase 2 – Planung	Erarbeitung Grundrissplan, Preisverhandlung, Vertragsabschluss, Einbindung lokaler Arbeitskräfte, Integration klimafreundlicher Baukonzepte	Oktober – Dezember 2025
Phase 3 – Bau / Umbau	Beginn Bauarbeiten, laufende Baustellenkontrollen durch Bezirksingenieur, regelmässige Berichterstattung, Materialbeschaffung	Januar – Dezember 2026
Meilenstein 1	Rohbau abgeschlossen (Schul- und Waisenhausgebäude steht)	September 2026
Meilenstein 2	Innenausbau, sanitäre Anlagen, Wasserversorgung abgeschlossen	April 2027
Phase 4 – Inbetriebnahme / Qualitätssicherung	Ausstattung der Schule, Rekrutierung Lehr- und Betreuungspersonal, erste Aufnahme von Kindern	August 2027
Meilenstein 3	Offizielle Eröffnung der Schule mit Waisenhausbetrieb	Januar 2028
Phase 5 – Nachhaltigkeit / Selbsterhaltungsprojekte	Aufbau von Schulgärten, Kleinviehhaltung, Patenschaften und Förderkreis, Monitoring & Evaluation, Vorbereitung staatliche Anerkennung	ab März 2028 fortlaufend
Langfristige Perspektive	Vollständige staatliche Registrierung und Anerkennung der Schule; laufender Betrieb; kontinuierlicher Ausbau der Infrastruktur (z. B. weitere Klassenzimmer, Gesundheitsstation)	bis 2029

Langfristige Perspektive

Die zeitliche Planung ist abhängig vom Fundraising, je schneller wir Geld haben, desto schneller ganz gebaut werden.

- Ab 2028: Regelbetrieb von Schule und Waisenhaus mit qualifiziertem Personal
- Ab 2028: Aufbau ergänzender Bildungs- und Gesundheitsangebote sowie einkommensschaffender Massnahmen
- Bis 2030: Staatliche Anerkennung und vollständige Integration in den lokalen Bildungs- und Sozialsektor; stabile Finanzierungsbasis durch Patenschaften, lokale Beiträge und internationale Förderer

Zeitplan – Projekt Rakai

Das Projekt startet im August/September 2025 mit der Auswahl des Ingenieurs und dem Kick-off mit Stakeholdern. Bis Ende 2025 erfolgt die Planung, Grundrissgestaltung und Vertragsabschluss. Im Jahr 2026 werden die Bauarbeiten umgesetzt, mit regelmässigen Kontrollen durch den Bezirksingenieur. Ab November 2026 beginnt die Inbetriebnahme mit Ausstattung, Personalrekrutierung und Aufnahme der Kinder, die offizielle Eröffnung ist für März 2027 geplant. Ab 2027 werden Selbsterhaltungsprojekte, Förderkreise und Monitoring umgesetzt, mit langfristiger Perspektive auf staatliche Anerkennung und stabilen Regelbetrieb bis 2029.

9) Finanzierung

9.1) Grobe Budgetangaben / Kostenrahmen

Gesamtbudget Bau (ohne Mobiliar): ca. 437'000 CHF (vor den Verhandlungen)

Gebäude / Kostenposten	Anzahl / Beschreibung	Betrag (CHF)
Kindergarten	3 Klassenzimmer + 1 Verwaltungsbereich	65'000
Primarschule	7 Klassenzimmer in 2 Gebäuden	100'000
Unterkunft Mädchen	2 Räume (0–12 J. & 13–18 J.) + Zimmer Aufsichtsperson + eigene Krankenstation	40'000
Unterkunft Jungs	2 Räume (0–12 J. & 13–18 J.)	25'000
Unterkunft Lehrpersonen & Volunteers	6 Zimmer + Gemeinschaftsbad-toilette	73'000
Toiletten Kinder	Kapazität bis 250 Kinder	70'000
Küche	Tägliche Versorgung aller Kinder	14'000
Infrastruktur / Bauleitung	Wasser, Strom, Abwasser, Bauleitung, Behördengebühren	Inkl.
Reserve / Unvorhergesehenes	Preissteigerungen, Verzögerungen	50'000

Summe Baukosten (ohne Mobiliar): ca. 437'000 CHF

(Mobiliar, Lehrmittel und Ausstattung kommen als eigener Budgetblock später hinzu.)

9.2) Finanzierungsstrategie

Um die **437'000 CHF Baukosten** zu decken, wird eine **mehrstufige Finanzierungsstrategie** umgesetzt:

Quelle	Beitrag Ziel (CHF)	Aktivitäten / Massnahmen
Privatpersonen (2026)	350'000 CHF 370'000 €	Ziel: 1'000 Menschen, die je 350 CHF / 370 € spenden (Social Media, Newsletter, Events, persönliche Netzwerke).
Zusätzliche Finanzierungskanäle, wenn das private Fundraising nicht oder zuwenig greift:		
Stiftungen / Organisationen	Nach Bedarf	Gesuche bei Bildungs-, Entwicklungs- und Infrastrukturstiftungen.
Kirchen & kirchliche Hilfswerke (ab 2027)	Nach Bedarf	Landeskirchen; viele haben Auslandshilfefonds oder Partnerhilfswerke (keine Pflicht, aber oft Budgetposten für Entwicklungshilfe).

(Summe = 437'000 CHF)

Zeitliche Einbettung der Finanzierung

- **2025:** Startphase – erste Spenden & Fundraisingbasis
- **2026:** Hauptspendenkampagne bei Privatpersonen (Ziel 1'000 Spender*innen)
- **2026 – 2027:** Kirchen anschreiben / kirchliche Hilfswerke einbinden
- **ab 2027:** Privatpersonen & Förderkreise für Mobiliar

Finanzierung – Projekt Rakai

Das Gesamtbudget für den Bau der Schule und Waisenhäuser beträgt vor der Verhandlung CHF 437'000 (ohne Mobiliar), nach der Verhandlung 350'000 CHF. Die Finanzierung erfolgt in mehreren Schritten: 2026 sollen 1'000 Privatpersonen mit je CHF 350 spenden (1% der Gesamtsumme), 2026/27 werden Stiftungen und Kirchen in der Schweiz gezielt angesprochen, um zusätzliche Mittel zu generieren. Dieses mehrstufige Modell sichert die Umsetzung des Projekts und schafft eine solide Basis für langfristige Stabilität.

9.3) Budgetplanung nach Verhandlung

Gebäude / Kostenposten	Anzahl / Beschreibung	Betrag
Kindergarten	3 Klassenzimmer + 1 Verwaltungsbereich	160,000,000 UGX 40'000 CHF 42'000 €
Primarschule	7 Klassenzimmer in 2 Gebäuden	340,000,000 UGX 80'000 CHF 84'000 €
Unterkunft Mädchen	2 Räume (0–12 J. & 13–18 J.) + Zimmer Aufsichtsperson + eigene Krankenstation	100,000,000 UGX 25'000 CHF 27'000 €
Unterkunft Jungs	2 Räume (0–12 J. & 13–18 J.)	60,000,000 UGX 15'000 CHF 16'000 €
Unterkunft Lehrpersonen & Volunteers	6 Zimmer + Gemeinschaftsbad-toilette	240,000,000 UGX 60'000 CHF 63'000 €
Toiletten Kinder	Kapazität bis 250 Kinder	235,000,000 UGX 55'000 CHF 57'000 €
Küche	Tägliche Versorgung aller Kinder	45,000,000 UGX 10'000 CHF 11'000
Infrastruktur / Bauleitung	Wasser, Strom, Abwasser, Bauleitung, Behördengebühren	Inkl.
TOTAL vor Reserve		1,180,000,000 UGX 285'000 CHF 300'000 €
Reserve / Unvorhergesehenes	Preissteigerungen, Verzögerungen	65'000 CHF
TOTAL		350'000 CHF 375'000 €

10) Nachhaltigkeit

Wie wird sichergestellt, dass das Projekt langfristig wirkt (z. B. Einbindung der lokalen Bevölkerung, Ausbildung, Eigenverantwortung)?

Unser Projekt schafft nicht nur Gebäude, sondern Zukunft: Lokale Arbeitskräfte bauen mit, Eltern und Gemeinde übernehmen Verantwortung, Lehrkräfte werden gefördert und Kinder lernen Selbstständigkeit durch Bildung und praxisnahe Projekte. So entstehen Strukturen, die sich langfristig selbst tragen und weit über die Bauzeit hinaus Hoffnung und Perspektiven schenken.

Das Projekt „Rakai – Menschenwürdiges Lernen & Leben“ ist von Beginn an auf **langfristige Wirkung** und **lokale Verankerung** ausgerichtet. Unser Ziel ist nicht nur der Bau von Gebäuden, sondern die **Schaffung stabiler Strukturen**, die auch nach Abschluss der Bauphase eigenständig weiterbestehen.

10.1 Einbindung der lokalen Bevölkerung

- **Lokale Arbeitskräfte:** Der Bau erfolgt überwiegend durch Handwerker aus der Region. Väter von Schulkindern werden gezielt einbezogen, um Arbeitsplätze und Einkommen vor Ort zu schaffen.
- **Wissensaufbau:** Durch die Mitarbeit am Bau gewinnen lokale Kräfte Know-how in nachhaltigen Bau- und Energiekonzepten (Solaranlagen, Wasseraufbereitung).
- **Gemeinschaftsverantwortung:** Eltern und Gemeindevertreter sind in Entscheidungsprozesse eingebunden und übernehmen Mitverantwortung für den Erhalt der Infrastruktur.

10.2 Ausbildung & Personalentwicklung

- **Qualifizierte Lehrkräfte:** Durch die Bereitstellung von Unterkünften und fairen Arbeitsbedingungen wird es möglich, qualifiziertes Personal langfristig zu binden.
- **Schulungen:** Lehr- und Betreuungspersonal wird regelmässig weitergebildet, um Qualität und pädagogische Standards zu sichern.
- **Multiplikatoreffekt:** Lehrkräfte geben Wissen an die nächste Generation weiter und stärken so langfristig das Bildungssystem in Rakai.

10.3 Eigenverantwortung & Selbsterhaltung

- **Ernährung & Kostenreduktion:** Aufbau von Schulgärten und Kleinviehhaltung, um mindestens 50 % der Lebensmittel selbst zu produzieren.
- **Praktisches Lernen:** Kinder lernen im Alltag nachhaltige Landwirtschaft und Tierhaltung kennen – ein Beitrag zu Selbstständigkeit und Berufschancen.
- **Patenschaften & Förderkreis:** Parallel wird ein Netzwerk aus Patinnen, Paten und Förderern aufgebaut, um Betriebskosten langfristig abzusichern.

10.4 Staatliche Anerkennung & Integration

- **Registrierung:** Ziel ist die staatliche Anerkennung der Schule bis spätestens 2030. Damit wird eine dauerhafte Integration in den ugandischen Bildungs- und Sozialsektor gewährleistet.
- **Kooperation mit Behörden:** Enge Zusammenarbeit mit Distriktverwaltung, Education Officer und Labor Office sichert Standards und Rechtskonformität.
- **Qualitätssicherung:** Regelmässige Kontrollen durch den Bezirksingenieur während der Bauphase, Monitoring & Evaluation im laufenden Betrieb.

10.5 Langfristige Wirkung

- **Bildung als Hebel:** Kontinuierliche, qualitativ hochwertige Bildung unterbricht den Kreislauf von Armut und Perspektivlosigkeit.
- **Gesundheit & Schutz:** Sauberes Wasser, Hygiene und stabile Strukturen führen zu weniger Krankheiten und besserer Entwicklung.
- **Regionale Strahlkraft:** Das Projekt dient als Modell für Bildung und Kinderfürsorge im Distrikt Rakai und kann weitere Initiativen inspirieren.

Zusammengefasst:

Wir bauen nicht nur eine Schule und ein Waisenhaus, sondern schaffen einen Ort, an dem Kinder, Lehrkräfte und Gemeinschaft Verantwortung teilen, Wissen aufbauen und sich selbst tragen können – weit über die Bauzeit hinaus.

11) Monitoring & Evaluation

Um sicherzustellen, dass die Projektziele erreicht werden, ist ein **systematisches Monitoring und eine begleitende Evaluation** vorgesehen. Dabei werden sowohl die **Bauphase**, der **Schulbetrieb** als auch die **Langzeitwirkung** kontinuierlich überprüft.

11.1 Bauphase

- **Regelmässige Baustellenkontrollen:** Alle zwei Wochen durch den Bezirksingenieur Emanuel Mugamba zur Überprüfung der Bauqualität, Einhaltung der Pläne und Sicherheitsstandards.
- **Dokumentation:** Fotodokumentation, Baufortschrittsberichte und Finanzübersicht zur transparenten Nachverfolgung der Ressourcen.
- **Abnahme der einzelnen Bauabschnitte:** Meilensteinbasierte Abnahme von Rohbau, Innenausbau, Sanitäranlagen und Küche.

11.2 Schul- und Waisenhausbetrieb

- **Erfassung von Teilnehmerzahlen:** Aufnahme und tägliche Anwesenheit von Kindern in Kindergarten, Primarschule und Waisenhaus.
- **Bildungs- und Betreuungsqualität:** Regelmässige Evaluation der Lehr- und Betreuungspraxis durch interne Beobachtungen und Feedbackgespräche mit Lehrkräften, Kindern und Eltern.
- **Gesundheits- und Hygienestandards:** Kontrolle der Wasserversorgung, sanitären Anlagen und der Ernährung durch Küche und Krankenstation.

11.3 Langfristige Wirkung

- **Monitoring Selbsterhaltungsprojekte:** Regelmässige Kontrolle von Schulgärten, Tierhaltung und Eigenversorgung der Kinder.
- **Soziale Wirkung:** Befragungen und Gespräche mit Familien, Lehrkräften und Gemeindegliedern zur Wahrnehmung von Bildungserfolg, Sicherheit und Lebensqualität.
- **Qualitätsindikatoren:** Überprüfung von Schulabschlüssen, Schulbesuchsquoten, Krankheitsraten und Mitarbeiterbindung.
- **Berichterstattung an Stakeholder:** Quartalsweise Updates an Projektpartner, Förderer und lokale Behörden.

11.4 Anpassung und kontinuierliche Verbesserung

- Erkenntnisse aus Monitoring und Evaluation werden genutzt, um Prozesse anzupassen, Schwachstellen zu beheben und die langfristige Wirkung des Projekts zu sichern.
- Das Monitoring ist eng mit dem lokalen Partnernetzwerk verzahnt, um Nachhaltigkeit und Eigenverantwortung zu fördern.

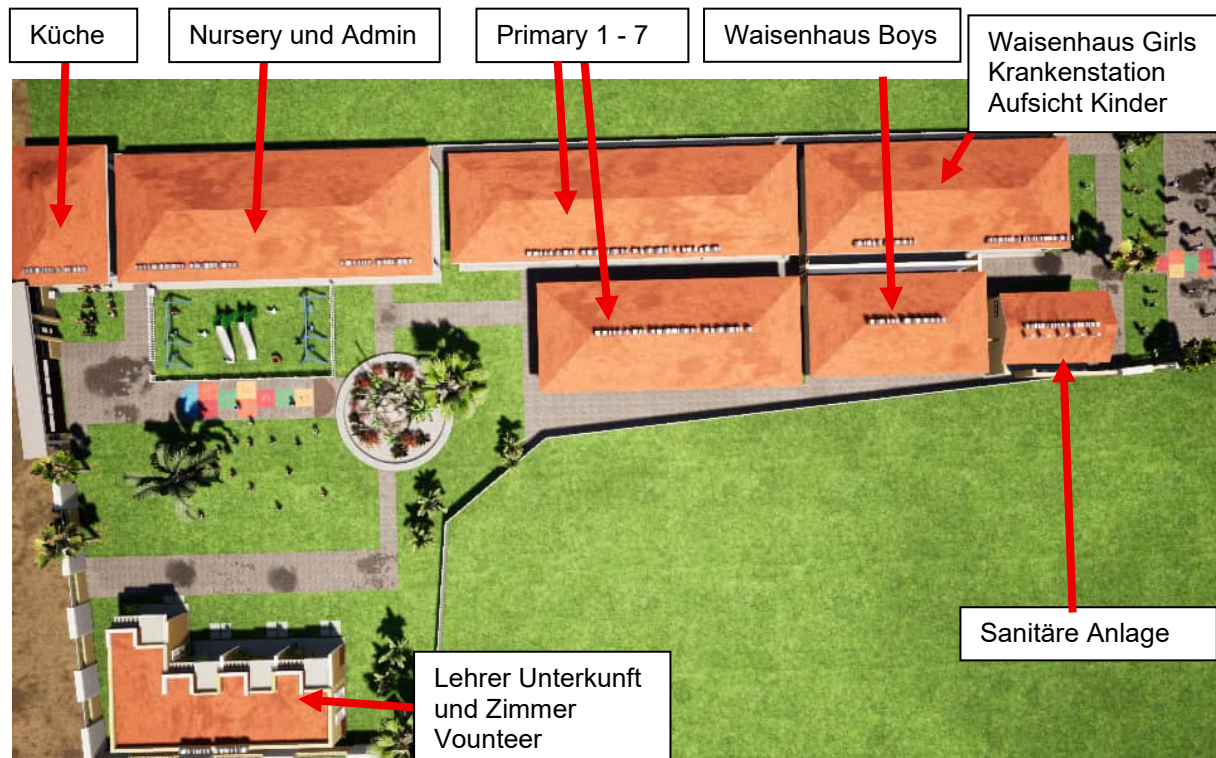
Durch diese umfassende Monitoring- und Evaluationsstrategie wird sichergestellt, dass das Projekt nicht nur kurzfristige Ergebnisse liefert, sondern langfristig stabile Strukturen für Bildung, Schutz und Selbstversorgung schafft.

Monitoring & Evaluation

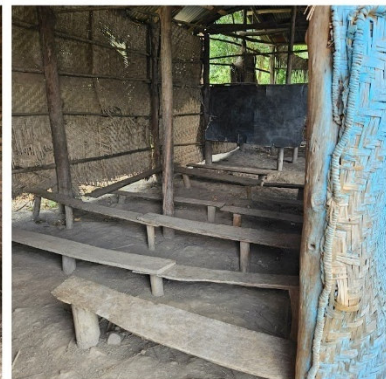
Wir überwachen kontinuierlich Baufortschritt, Schulbetrieb und langfristige Wirkung. Regelmässige Kontrollen durch den Bezirksingenieur, die Dokumentation von Fortschritten, die Evaluation der Bildungs- und Betreuungsqualität sowie die Überprüfung von Hygiene, Ernährung und Selbsterhaltungsprojekten stellen sicher, dass die Ziele erreicht werden. Erkenntnisse aus Monitoring und Evaluation fliessen direkt in Anpassungen ein, damit das Projekt langfristig stabile Strukturen für Bildung, Schutz und Selbstversorgung schafft.

Fotos Projektvision





Fotos aktuell Schule aussen und innen



Fotos aktuell Küche und sanitäre Anlage



Fotos aktuell Schulzimmer



Fotos aktuell Waisenhaus



Weitere Fotos und Videos unter:
<https://photos.app.goo.gl/wQeDfaZMwxIDD9uA7>